

AUSGABE 01 | 2021



Die Eule

ZEITUNG FÜR GERNSHEIM

SPD Sozialdemokratische
Partei Deutschlands

HIER DRÜCKT DER SCHUH!

**SOLVADIS – LEBEN IM SCHATTEN
DER TANKS**

ZUKUNFT DER NAHERHOLUNG

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER!

2020 war ein besonderes Jahr. Ein Jahr, das sich niemand so richtig hätte vorstellen können. Ein Auf und Ab der guten und schlechten Nachrichten begleitet uns jetzt schon über acht Monate und trotz aller positiven Prognose ist ein wirkliches „Ende“ der Corona-Pandemie nicht festzumachen. Eines ist aber ganz sicher, die Entwicklungen rundum das Virus und die gesellschaftlichen Folgen werden uns weiter begleiten, im Schlechten als auch im Guten. Es war ein bewegtes und bewegendes Jahr, das nun seinen Abschluss gefunden hat.

Wir möchten mit dieser zweiten Ausgabe unserer Eule noch einmal den Blick auf unsere Schöfferstadt richten. Was ist passiert? Was muss passieren? Und, ganz besonders: Wo geht es hin mit Gernsheim?

Wir beschäftigen uns mit dem Thema „Naherholung“ rundum Gernsheim und wie wir unsere Schöfferstadt diesbezüglich lebenswerter gestalten wollen. Auch das Thema „Solvadis“ findet in dieser Ausgabe seinen Platz, um Ihnen die Lage der Erweiterung der Tanklager näher zu bringen – vorab: die SPD Gernsheim steht weiterhin fest an der Seite der Bürgerinitiative „Bürger in Acht“!

Rückblickend auf das vergangene Jahr ziehen wir ein Resümee, wie unser Ortsverein die Gernsheimerinnen und Gernsheimer während der Corona-Zeit unterstützte.

Zu guter Letzt finden Sie eine kurze Auswertung unserer Bürgerum-

frage „Wo drückt der Schuh?“ aus dem Oktober diesen Jahres, die klar macht, dass es in Gernsheim noch viel zu erledigen gibt – dafür braucht es eine starke SPD Gernsheim und Ihre Stimme für uns am 14. März 2021! Wir stellen auch zwei weitere Kandidatinnen und Kandidaten für unsere Kommunalwahlliste vor und geben einen Einblick in die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben alles Gute und Gesundheit. Auch wenn uns dieses Jahr besondere Umstände begleiten, hoffen wir, dass Sie Weihnachten genießen und im Kreis Ihrer Liebsten feiern konnten! Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen einen guten Start. Bleiben Sie gesund!

**Herzlichst, Ihre Vorsitzenden Roland Kramer & Noah Schollmeier
und Achim Jirele (Fraktionsvorsitzender)**



INHALT

DIE EULE. ZEITUNG FÜR GERNDSHEIM
AUSGABE 01 | 2021



Thema	Seite	Thema	Seite
Editorial	2	Impressionen von der Schnitzeljagd	16
Inhalt & Impressum	3	Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer	
Gernsheim – Eine rasante städtische Entwicklung, Teil 2	4–7	Frauen Gernsheim	17
Klein-Rohrheim hat sich beruhigt	8	Kommentar zur Justizausstattung von Gerald Kummer	18+ 19
Veranstaltungshinweis: Weinprobe	9	Auswertung der Bürgerumfrage	20– 23
Quo Vadis, Solvadis?	10– 13	Mitglieder-Vorstellung: Achim Jirele & Astrid Engelke	24+ 25
„Herzprojekte“ – Zusammen gegen die		Wie Sie unsere Arbeit unterstützen können	26
Kultur-Quarantäne	14+ 15	Fotowettbewerb	27

Impressum

SPD Gernsheim am Rhein

V.i.S.d.P.: Roland Kramer | spdgernsheim@gmail.com

www.gernsheim-spd.de

Redaktion: Heinz Bayer, Christiane Goetz, Harald von Haza-Radlitz, Achim Jirele, Roland Kramer, Katrin Molter, Noah Schollmeier

Gestaltung: Lisa Zeißler | www.rockybeachstudio.de



**GERNSHEIM – EINE RASANTE
STÄDTISCHE ENTWICKLUNG**
ZUKUNFT UNSERER NAHERHOLUNGSGEBIETE?

Text: Roland Kramer | Bilder: Harald von Haza-Radlitz

In der vorangegangenen EULE zeigten wir Ihnen die Entwicklung unserer schönen Schöferstadt auf. Wir haben in den letzten Jahren einen gewaltigen Sprung nach vorn gemacht und haben uns zu der wichtigsten Kleinstadt im Südkreis Groß-Gerau entwickelt. Doch zu jedem Entwicklungsschritt gehört auch, dass die städtische Infrastruktur entsprechend mitwächst und anzupassen ist. Angepasst werden muss nicht nur die Verkehrs-/Wohnungs- und Versorgungsinfrastruktur, auch für das Erholungs- und Freizeitbedürfnis der Bürger ist mit entsprechender Infrastruktur Sorge zu tragen. Aus unserem Stadtwald, dessen Zustand sich durch die permanent steigende Trinkwassergewinnung durch die Hessenwasser GmbH und den Klimawandel sehr stark verschlechtert hat, sowie den noch intakten Rheinauenlandschaften, die als Naturschutzgebiete nur bedingt für die Naherholung dienen, haben wir bereits berichtet. Wichtig erscheint uns, den Blick in die nahe und weitere Zukunft unserer Naherholungsgebiete zu richten.

Unser Badesee „Kiesloch“ und der angrenzende Anglersee sind zwei weitere vorhandene Naherholungsgebiete in Gernsheim. Der Anglersee dient unseren Anglerfreunden als

Refugium für die Ausübung des Angelsports. Genutzt wird der See als Pachtgewässer der Stadt Gernsheim durch die Anglersportvereine ASV und Frühhauf. Beide Vereine hegen und pflegen den See und nutzen diesen für die Ausübung ihres Sports. Gelegentlich kommen den Anglern ein paar Schwimmer in die Quere, die aber in den meisten Fällen toleriert werden. Den Zulauf an Schwimmern verdankt der Anglersee seiner guten Wasserqualität, die sich zumindest optisch besser darstellt als am Badesee „Kiesloch“. Dieses ist in die Jahre gekommen! Verschlickung und starker Befall mit Makrophyten (Schlingpflanzen) machen das Baden zunehmend weniger attraktiv. War das Kiesloch bisher sommerliches Ausweichquartier für unser ehemaliges Hallenbad, wandern immer mehr Gernsheimer in andere Freibadeinrichtungen ins Umland ab. Seit 2011 befasst sich die SPD mit einem Erhalt des Badesees „Kiesloch“. 2013 wurde auf unsere Initiative der Biologe Herr Clemens Gieles aus der Praxis für Prävention, Umwelt- und Nachhaltige Entwicklung aus Mainaschaff beauftragt, ein Gutachten über das „Kiesloch“ und dessen Wasserregeneration zu erstellen. In diesem kam er zu dem Ergebnis, dass das starke Makrophyten-Wachstum durch einen hohen Nährstoffeintrag

über das Grundwasser entsteht. Im Klartext: Die Düngung der umliegenden Felder wirkt sich negativ auf den natürlichen Wasseraustausch im Badesee aus. Um den Badesee weiterhin nutzen zu können, wird dieser auf unsere Initiative seit 2015 zweimal jährlich gemäht, d.h. die Makrophyten werden kurz gehalten. Aber das alleine reicht nicht aus! >





Der Gernsheimer Badensee ist auch in den kälteren Monaten ein beliebtes Ausflugsziel

Wir werden uns dafür einsetzen, dass alles getan wird, um ein Sterben unseres „Kieslochs“ noch viele Jahre zu verhindern, da unser Badensee derzeit alternativlos für Gernsheim ist. Maßnahmen wie einen besonderen Fischbesatz mit Graskarpfen, die die Makrophyten als Nahrung verspeisen, möchten wir getestet haben. Auch dem Strand, der Liegewiese und dem weiteren Uferbereich ist mehr Aufmerksamkeit zu schenken, damit

Wassersportfreunde und Erholungssuchende sich dort wohl fühlen können. Wir müssen uns dieses Naherholungsgebiet noch möglichst lange bewahren! Langfristig denken wir über die Schaffung eines neuen Naherholungsgebietes nach.

Die Schaffung eines neuen Naherholungsgebietes ist für uns ein Blick in die Zukunft, da für ein solches Unterfangen viel Zeit

und Geld benötigt wird. Vor diesem Hintergrund haben wir daran gedacht, bei uns vorhandene Bodenschätze zu heben, diese zu vermarkten und mit dem Gewinn ein Naherholungsgebiet auszubauen. Soweit unsere Vision in die Zukunft. Doch wie soll das gehen? Das möchten wir mit einem von der SPD-Fraktion Gernsheim einbrachten Prüfantrag festgestellt haben. Wie vielen von Ihnen bekannt sein dürfte, lagern in den Ufer-

bereichen des Rheins an vielen Stellen große Vorkommen an Kies und Sand, so auch im Bereich der Hammeraue zwischen der Nato-Straße und dem Sommerdamm am Rhein. Ein Abbau/-Förderung dieses Kieses und der Sande führen langfristig zur Bildung eines Sees, der Grundlage für ein neues Naherholungsgebiets werden kann. Sande und Kiese sind begehrte Wirtschaftsgüter, an deren Fördererlaubnis wir Einnahmen generieren können, die später zum Ausbau unseres Naherholungsgebiets behilflich wären. Wie groß, bzw. welche Ausdehnung das entstehende Seegebiet haben soll und ob dies mit einem Durchstich zum Rhein, wie beim links-rheinischen „Eicher-See“ versehen werden soll, kann eine Entwicklungskommission entscheiden, deren Einrichtung sinnvoll erscheint.

Probleme einer größeren Belastung durch Lkw-Verkehr in Gernsheim könnten durch den Abtransport der Fördergüter über den Wasserweg vermieden werden. Hier möchten wir geprüft haben, ob die Fördergüter über ein Transportband direkt auf Schiffe verladen werden können. Eine solche Verladung ist üblich und bei unseren örtlichen Gegebenheiten durchaus technisch machbar. Oberhalb der Winkelbachbrücke befindet sich am Fasanen-

grund eine geeignete Schiffsanlegestelle, die über viele Jahre vom Motorbinnenschiff „St. Urban“ als Liegestelle genutzt wurde. Hier könnten Schiffe über ein Transportband vom See beladen werden.

Uns ist bewusst, dass wir mit diesem Vorschlag ein Projekt von großer Tragweite an-

stoßen, doch halten wir diese, unseren städtischen Haushalt zunächst nicht belastende Erschließungsmöglichkeit, für eine gute Möglichkeit zur Schaffung eines zukünftigen Naherholungsgebietes für alle Bürgerinnen und Bürger von Gernsheim. Lassen Sie uns diesen möglichen Schritt in die Zukunft gemeinsam gehen. 🌻



Im Jahr 2015 packten 30 fleißige Helfer an, um der Makrophyten-Plage Herr zu werden.



KLEIN-ROHRHEIM HAT SICH BERUHIGT

*EIN JAHR ORTSUMGEHUNG
BERUHIGT AUCH DIE GEMÜTER*

Text + Bild: Heinz Bayer

KLEIN-ROHRHEIM, November 2020. Seit einem knappen Jahr ist nun die Ortsumgehung Klein-Rohrheims befahrbar und in dem Gernsheimer Stadtteil herrscht seitdem ein viel entspannteres Leben. Dank an alle, die dieses kleine Wunder doch noch vollbracht haben, worauf die Leute jahrzehntelang warten mussten.

Insbesondere einen Dank unserem ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Gerold Reichenbach, der sich in Berlin immer wieder für unsere Sache eingesetzt hat.

Bis zu 10 000 Fahrzeuge, darunter weit über 1000 Schwerlastfahrzeuge, passierten die letzten Jahre täglich die Durchgangsstraße des Stadtteils, verursachten nicht nur einen Höllenlärm, sondern auch viele Gefahren, schwer lastende Abgase und Verschmutzungen. Dabei ging es letztlich bei der Umgehungsstraße nur um einen Lückenschluss an der Grenze des Kreises Groß-Gerau und dem Kreis Bergstraße von 2,8 Kilometern östlich des Ortes parallel der Bahnstrecke mit einem geplanten Kostenaufwand laut Hessen Mobil von 9,9 Millionen.

Heute, wenn man in Klein-Rohrheim aus dem Stachelacker kommend auf die nun „alte“

B44 einbiegen will Richtung Gernsheim, wundert man sich immer noch, dass manchmal weit und breit kein Auto zu sehen ist, man ist weiterhin sehr vorsichtig und traut der Sache nicht so recht. Denn hier hat man noch vor einem Jahr oft minutenlang gewartet bis sich eine Lücke auftat im Durchgangsverkehr, in die man sich mit viel Gas einfädeln konnte. Die Einführung der Lkw-Maut steigerte den Schwerlastverkehr zusätzlich und wenn dann auf der A67 auch noch ein Unfall war, der Verkehr dort ins Stocken geriet, spürten das die Anwohner vor Ort, der Ausweichverkehr von der A67 zuckelte im Stopp-and-Go-Modus durch Klein-Rohrheim – das ist zum Glück vorbei.

Autoverkehr gibt es in Klein-Rohrheim immer noch, auch Lkw-Verkehr, aber der ist erträglich. Nervig sind die Raser und die lautstarken Motorräder, die den Ort passieren. Leider ist es der Gernsheimer Verwaltung immer noch nicht gelungen, das südliche Ortschaftsschild vor der Einmündung der Claus-Kroencke-Straße zu platzieren, um rechtzeitig mit Tempo 50 den einfahrenden Verkehr zu verlangsamen, nicht erst in der Ortsmitte. Darauf warten die Klein-Rohrheimer jetzt schon seit einigen Jahren – aber, Wunder gibt es immer wieder, vielleicht auch dieses. 🍷



Online-Weinprobe
am 23.01.2021, 19 Uhr

Anmeldung unter:
spdgernsheim@gmail.com
06258 905926

WWW.GERNESHEIM-SPD.DE

IN VINO VERITAS – IM WEIN LIEGT DIE WAHRHEIT

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Um nicht völlig auf Veranstaltungen zu verzichten, bieten wir erstmalig in Zusammenarbeit mit dem regionalen Weingut Schmitt eine Online-Weinprobe an. Hierbei werden vier Flaschen verschiedener Weine inklusive einer Brotzeit an die Haushalte verteilt. Über die Einwahl in das Webkonferenzprogramm erfahren die Teilnehmer*innen die nötigen Details über die Weine und kommen in Kontakt mit dem Winzer.

Der Preis für die Weinprobe liegt bei 30 € pro Paket.

Um eine Anmeldung bis zum 15. Januar 2021 wird gebeten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



QUO VADIS?

EIN LEBEN IM SCHATTEN DER TANKS

Text: Roland Kramer | Foto: Harald von Haza-Radlitz
Freigabe der Farblithographie durch den Künstler Mario Derra.

Stellen Sie sich vor, Sie wachen morgens auf, schlaftrunken öffnen Sie Ihren Rollläden und Ihr erster Blick in den neuen Tag ist auf riesen-große Metalltanks gerichtet. Schlagartig werden Sie wieder erinnert, dass in diesen Tanks chemische Stoffe lagern, die Sie die ganze Nacht bedroht haben.

Sie wissen nicht was genau in diesen Tanks lagert, denn das sind Betriebsgeheimnisse des Betreibers des Chemietanklagers „Solvadis“. Sie wissen nur so viel, dass es eine Genehmigung für eine umfangliche Stoffpalette an chemischen Produkten für die Betreiberfirma gibt. Die Stoffpalette umfasst so ziemlich alles was gefährlich werden kann, von leicht entzündlich bis hoch giftig. Wenn Sie bereits 1994 hier gewohnt haben, ist Ihnen beim Öffnen der Rollläden sicherlich auch der Großbrand in diesem Tanklager in Erinnerung, bei dem Gernsheim nur knapp vor einer größeren Katastrophe stand. Ein Blitzeinschlag in einen mit Methanol gefüllten Hochtank führte zu einer Explosion und einem anschließenden Großbrand, der nicht gelöscht werden konnte, sondern kontrolliert ausbrennen musste. Nur knapp gelang es der Feuerwehr die umliegenden Tanks zu kühlen und dadurch ein Inferno für Gernsheim zu verhindern. Stellen Sie sich weiter vor, Ihr Blick aus dem Fenster lässt erkennen, dass Sie nur wenige Meter entfernt von der Gefahrenquelle, nur getrennt durch die Mainzer Straße, geschlafen

haben. Vor dem größten in Deutschland befindlichen Tanklager der Fa. Solvadis, wie diese auf ihrer Homepage stolz verkündet. Kein schöner Gedanke nach dem Aufwachen, doch für die Bewohner der Mainzer Straße mit der Hausnummern 30 ist das der Alltag.

Einem Alltag, mit dem man sich im Laufe der Jahre arrangiert hat, auch wenn er noch so beunruhigend war. Schlimmer geht es nicht, denkt so mancher Leser, doch es kommt noch viel schlimmer! Die Tankanlage soll um weitere fünf Tanks mit je einem Fassungsvermögen von 2500 Kubikmetern und einer Höhe von 22 Metern erweitert werden. Das entspricht einer Erweiterung von über 70 % im Verhältnis zum bisherigen Bestand. Ein entsprechender Genehmigungsantrag der Fa. Solvadis liegt dem Regierungspräsidenten in Darmstadt seit 2016 vor, ein abschließendes Ergebnis steht noch aus.

Neben eigenen logistischen Wirtschaftlichkeitsgründen für diese drastische Erweiterung könnte auch eine Zwischenlagerung von in- und ausländischen Abfällen für die in Biebesheim betriebene Sondermüllverbrennungsanlage der Fa. Indaver (HIM) sein, die zur wirtschaftlichen Auslastung der im Nachbarort Biebesheim betriebenen Abfallverbrennungsanlage Kunden im In- und Ausland umwirbt. Eine eng verzahnte, gewaltige Umweltbelastung durch Lagerung in

Gernsheim und Verbrennung in Biebesheim ist bei einem solch möglichen Vorhaben zu befürchten.

Bereits zu Jahresbeginn 2017 informierte die SPD Gernsheim die Gernsheimer Bürger/innen über die geplante Erweiterung bei Solvadis und sensibilisierten die Anwohner, Rechtsmittel einzulegen, da in einem solchen Verfahren ausschließlich „Betroffene“ Einwendungen geltend machen können. Da der Versuch, weitere politisch Verantwortliche aus Gernsheim mit ins Boot zu holen scheiterte und die SPD als Angst- und Panikmacher beschimpft wurde, arbeiteten wir Sammeleinwendungen gemäß § 10 Abs. 3 BimSchG aus. Hierin führten wir beispielsweise die Ängste und Nöte der Gernsheimer Bevölkerung – Angst vor Störfällen, erhöhtes Aufkommen von Chemietransporten per LKW oder per Bahn, Unfälle bei der Be- oder Entladung von Schiffen, Missachtung der sogenannten Achtungsgrenze (Mindestabstände zum Gefahrgut), Verluste beim Immobilienwert im Nahbereich – auf.

Die Einwendungen mit Unterschriftenliste waren vom 23.03 bis 17.04.2017 ausgelegt und wurden von 161 Bürgerinnen und Bürgern im Nahbereich zu Solvadis und weiteren 182 Bürgerinnen und Bürgern aus Gernsheim unterschrieben. Über die Stadtverwaltung Gernsheim wurden diese Einwendungen dem Regierungspräsidenten >

in Darmstadt zustellt. Bereits zu diesem Zeitpunkt war uns (SPD) klar geworden, dass es sehr schwer, bis unmöglich werden würde als politische Partei gegen einen Ausbau von Solvadis zu mobilisieren und ein Widerstand gegen einen Ausbau nur parteiübergreifend zum Ziel führen kann. Umso mehr freuten wir uns, dass sich am 07.05.2017 die parteiübergreifende, unabhängige Bürgerinitiative „Bi8“ (Bürger in Acht) gründete.

Zur Unterstützung der Bürgerinitiative „Bi8“ stellte die SPD-Fraktion im Juni 2018 einen Antrag zur Aufstellung eines Bebauungsplans für das „sogenannte“ Industriegebiet westlich der Mainzer Straße, zwischen Schiller- und Pfungstädter Straße. Mit beantragt wurde der Erlass einer Veränderungssperre für dieses Gebiet. Mit einer Zustimmung zu unserem Antrag wären, wie es im Volksmund so schön heißt: „Alle Spatzen gefangen gewesen!“ Dieser Antrag wurde leider abgelehnt, da eine Abwägung Geld gegen Sicherheit, zugunsten des Geldes erfolgte, da mit einer Annahme des Antrages eine Schadensersatzforderung gegen die Stadt Gernsheim, seitens der Fa. Solvadis, sehr wahrscheinlich geworden wäre. Ein weiterer Antrag der SPD-Fraktion aus dem Juni 2018 wurde seitens der Stadtverordnetenversammlung angenommen und umgesetzt. Beantragt hatten wir einen namhaften Fachanwalt aus Würzburg mit einer umwelt-

rechtlichen Prüfung des Antrages der Fa. Solvadis auf Erweiterung, im Sinne der Bürger der Stadt Gernsheim, zu beauftragen. Das Ergebnis seiner Expertise dient heute als Grundlage für alle Maßnahmen, um eine Erweiterung der Fa. Solvadis zu verhindern. Nicht nur die SPD Gernsheim unterstützt aktiv die Bi8, auch der für den Wahlkreis 48 zuständige SPD-Landtagsabgeordnete Gerald Kummer brachte und bringt sich fortlaufend mit Anfragen im Landtag und Eingaben im Kreistag ein, um einen Ausbau des Tanklagers zu verhindern. Neben der SPD bringt sich die „Die Linke“ mit der Landtagsabgeordneten Christiane Böhm aktiv in die Unterstützung der Bi8 ein. Seitens der anderen politischen Verantwortungsträger in Gernsheim zeigt sich zwischenzeitlich auch Solidarität mit der Bi8 und deren berechtigten Interessen, was wir sehr begrüßen.

Wie riskant das Leben mit der Fa. Solvadis ist, zeigte ein Unfall mit einem aus dem Tanklager ausfahrenden Lkw, der in der Mainzer Straße einen Ladungsaustritt hatte. Eine unbekannte Menge des gesundheitsschädigenden Lösungsmittels m-Xylol hatte am 7. Januar 2019 zu einem Großeinsatz mit 80 Feuerwehrleuten geführt, die teilweise in Schutzkleidung einen Knochenjob erledigen mussten, um Ladungsreste zu beseitigen. Zumindest zwei Anwohner mussten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Was die Genehmigungslage für den Tanklagerausbau angeht, ist festzustellen, dass das Verfahren noch beim Regierungspräsidenten in der Prüfung ist. Unabhängig von diesem Verfahren hat die Fa. Solvadis eine Genehmigung erhalten, ihre Tankwagenabfüllanlage umzubauen, was mit der Neuverlegung des Hafengleises in Zusammenhang steht. Die Baugenehmigung für diese Maßnahme wurde durch das Kreisbauamt Groß-Gerau erteilt, da diese Maßnahme in keinem Zusammenhang mit der Erweiterung des Tanklagers gesehen wurde.

Die Stadt Gernsheim hat in ihren Stellungnahmen an das Kreisbauamt zum Ausdruck gebracht, dass sie einen Zusammenhang zu der Gesamtmaßnahme sehe und somit einer Baumaßnahme „Tankwagenabfüllanlage“ nicht zustimmt. Dass der Kreis für die Baumaßnahme der Tankwagenabfüllanlage dennoch seine Genehmigung erteilt, zeigt eine Analogie zur Ablehnung unseres Antrages, einen Bebauungsplan für das Hafengebiet aufzustellen, denn auch in diesem Fall müsste der Kreis mit Schadensersatzforderungen seitens der Fa. Solvadis rechnen, wenn er eine Genehmigung nach dem Baurecht versagt hätte.

Für die SPD Gernsheim steht fest, dass nicht nur aus einer Erweiterung, nein, auch aus dem Weiterbetrieb der Fa. Solvadis eine Gefähr-

dung für die Bürgerinnen und Bürger in Gernsheim besteht und der Regierungspräsident in Darmstadt über eine Schließung dieses prekären Standorts nachdenken sollte. Die SPD Gernsheim dankt der Bi8, dass sie sich im besonderen Maße für die Belange der Gernsheimer Bürgerinnen und Bürger einsetzt.

Die Bi8 hat die volle Unterstützung der SPD Gernsheim! 🇪🇺





ZUSAMMEN GEGEN DIE KULTUR-QUARANTÄNE

EIN RESÜMEE DER „HERZPROJEKTE“

Text: Katrin Molter | Fotos: Harald von Haza-Radlitz

Das Jahr 2020 hat uns alle vor besondere Herausforderungen gestellt. Unser Ortsverein war hiervon nicht ausgenommen. Die meisten unserer sozialen Projekte und Aktivitäten wurden durch den 1. und 2. COVID-19 Lockdown und die strengen Hygiene-Maßnahmen verhindert.

Es war uns aber ein wichtiges Anliegen, dass wir nicht untätig auf das Ende der Pandemie warten, sondern „erste Hilfe“ in unserer Heimat Gernsheim leisten. Es gab Bevölkerungsgruppen, die von Corona besonders hart getroffen wurden. Eine Gruppe waren die Seniorinnen und Senioren im betreuten Wohnen und Pflegebereich. Sie durften

keinen Besuch empfangen und ein Unterhaltungsprogramm, wie unser monatliches SPD-Musikcafé, konnten nicht stattfinden. Die andere Gruppe, die besonders gelitten hat, waren Familien mit Kindern. Nicht nur, dass Schule und Kindergärten während des 1. Lockdowns geschlossen hatten. Mit einem Mal fielen alle außerschulischen Aktivitäten aus, die Ferienspiele wurden größtenteils abgesagt und die klassischen Veranstaltungen der Vorweihnachtszeit wurden gestrichen.

Nach reiflicher Überlegung hatte sich die SPD Gernsheim es zur Aufgabe gemacht, diesen beiden Bevölkerungsgruppen ein kleines bisschen Freude und Hoffnung zu schenken. Es sollte sich zeigen, dass es trotz Pandemie jemanden gibt, der an sie denkt und nicht alleine lässt. Das war die Geburtsstunde unserer „Herzprojekte“.

Den ganzen Sommer und im Dezember hindurch gab es Veranstaltungen in Gernsheim und seinen Ortsteilen, die an die Umstände angepasst waren und kontaktlos durchgeführt wurden. Die Auflagen, die



an uns und unsere Veranstaltungen gestellt wurden, waren eine große Herausforderung, deswegen sind wir heute besonders stolz, dass wir die Hürden gemeistert haben. Ein weiteres Anliegen war es uns, dass die Aktivitäten in Zusammenarbeit mit lokalen Künstler*innen durchgeführt werden, da diese auch besonders unter der „Kultur-Quarantäne“ litten.

Der Ortsverein organisierte insgesamt fünf „Herzkonzerne“ exklusiv im Haus Rheinaue. Drei der Auftritte fanden im Sommer statt und zwei Konzerte in der Vorweihnachtszeit. Gernsheimer Künstler gaben einen bunten Mix an alt- und allbekannten Liedern zum Besten. Besonders hat es uns hier gefreut, wie beschwingt die Seniorinnen und Senioren mitsangen und für einen Augenblick die Welt drumherum vergessen konnten.

Für die Familien und Kinder gab es in der Sommerzeit drei Termine mit dem lokalen Künstlerpaar „Abraxas“, das die Kleinen mit einem Mitmach-Theater unterhielt. Es wurde gesungen, geklatscht, getanzt



und gelacht. Für die älteren Kinder wurde über das Fischerfestwochenende eine aufwendige historische Schnitzeljagd veranstaltet. Die Kinder konnten zusammen mit ihren Eltern die gestohlene Marienstatue wiederfinden, die der Schinderhannes in Maria Einsiedel entwendet hatte. Ziel war es nicht, nur die Kinder für eine gewisse Zeit zu beschäftigen, sondern sie auch mit der Geschichte Gernsheims spielerisch vertraut zu machen. Hier haben wir sehr viel Zeit und Liebe ins Detail gesteckt und waren froh über die großartige Resonanz aus der Bevölkerung

In anderen Veranstaltungen, wie unserem Oma-Opa-Enkel-Tag, wurde ausgiebig gebastelt und gespielt. Vor kurzem konnten wir trotz des 2. Lockdowns zusätzlich einen Nikolaus-Service anbieten, der von den Eltern auch dankend angenommen wurde.

Corona und die Auswirkungen konnten kurz in den Hintergrund rücken, wir hatten unser Ziel erreicht. 🍷



IMPRESSIONEN

VON UNSERER SCHNITZELJAGD IM SOMMER



FRAUEN! GLEICHE RECHTE – GLEICHE PFLICHTEN

*DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRA-
TISCHER FRAUEN GERNSHEIM STELLT SICH VOR*

Text: Katrin Molter | Bild: Harald von Haza-Radlitz



Schon Artikel 3 des Grundgesetzes betont es: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Die Umsetzung des Artikels hat sich die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) zum Ziel gemacht. Hierbei geht es um die Stärkung der weiblichen Bevölkerung im privaten Bereich, Kommunalpolitik und Wirtschaft. Durch konkrete Zielgruppenarbeit der AsF ist ein vernetzen der Frauen untereinander möglich und in lockerem Ambiente werden Probleme und Fragestellungen aufgegriffen. Die Gernsheimer AsF wird bereits seit einigen Jahren erfolgreich von ihrer Vorsitzenden Ramona Fletterich geleitet. Sie koordiniert Veranstaltungen und Zuschüsse in verschiedenen Bereichen.

Z. B. vergibt die AsF Zuschüsse bei den Autorenlesungen und wirkt beim Plätzchenbacken und Verkauf dieser beim Gernsheimer Weihnachtsmarkt mit (der Erlös geht an einen sozial engagierten

Gernsheimer Verein). Als Networking-Veranstaltungen werden SPD-Frauenstammtische aktiv unterstützt, in denen verschiedene Themenschwerpunkte gesetzt werden.

Die meisten Veranstaltungen der AsF finden regelmäßig im Haus Rheinaue statt, in dem die SPD-Frauen zu jeder Jahreszeit in einer anderen Abteilung des Pflegebereichs mit den anwesenden Bewohner*innen mit Kuchen und Liedern einen Nachmittag gestalten. Für Kinder bietet die AsF regelmäßig den „Oma-Opa-Enkel-Tag“ an, der ein generationsübergreifendes Miteinander fördern soll sowie das Adventsbasteln im Dezember. Dieses Jahr wurden zum Bedauern der Damen Corona-bedingt viele Veranstaltungen leider abgesagt und auf das nächste Jahr verschoben.

Die AsF freut sich immer über engagierte Helfer*innen, um soziale Projekte weiter auszubauen, eine Parteizugehörigkeit ist hierbei keine Voraussetzung. 🍷





WIR MÜSSEN UNSERE JUSTIZ BESSER AUSSTATTEN

DIE HESSISCHE LANDESREGIERUNG SCHAFFT GERNE LEUCHTTÜRME – DAS NÖTIGE PERSONAL DAFÜR ABER FEHLT.

Text + Foto: Gerald Kummer

Die Landesregierung baut die Justiz im nächsten Jahr um 50 zusätzliche Stellen auf. Das hört sich erstmal nach einer Entwicklung in die richtige Richtung an.

Damit aber hat die Justiz ein Personalsoll von 15.305 Stellen. Im Jahr 2000 waren es jedoch im Vergleich 15.967 Stellen, im Jahr 2010 15.648 Stellen. Im Ergebnis bedeutet das, dass die Justiz damit noch immer schlechter ausgestattet ist als vor zehn Jahren, und das trotz gestiegener Kriminalität, insbesondere in Bereichen wie Internet, Hass, Gewaltandrohung und Rechtsextremismus.

Oder wie kann erklärt werden, dass im Jahr 2019 gegenüber 2018 ein Anstieg von fünfzig Prozent rechtsextremer Straftaten zu verzeichnen ist? Hessen ist damit trauriger Spitzenreiter. Und es ist skandalös, dass sich gerade im Norden unseres Bundeslandes seit Jahrzehnten ein Zentrum des Rechtsextremismus befindet.

Der Status quo liegt heute also noch um 80 Stellen unter dem Stand von 2010. Dabei ist die Situation heute weit dramatischer als die

2010. Die Anforderungen an die unterschiedlichen Bereiche der Justiz sind seitdem deutlich angestiegen – durch neue Rechtsvorschriften, einer regelrechten Klageflut rund um die Pandemie, die sowohl Verwaltungs- als auch Zivilgerichte trifft, Verschiebung von Verantwortlichkeiten, Cyber-Straftaten rund um das Darknet und die immense Zusatzbelastung im Justizvollzug, die nicht zuletzt mit der Pandemie einhergeht.

Was tut die Landesregierung? Sie setzt auf Leuchttürme. Einer dieser Leuchttürme ist beispielsweise die Zentralstelle zur Bekämpfung der Internet- und Computerkriminalität (ZIT). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZIT sind für ihre erfolgreiche Arbeit ausdrücklich zu loben. Die ZIT beweist, dass eine gut ausgestattete und damit schlagkräftige Ermittlungsbehörde dem Verbrechen wirksam begegnen kann. Nur leider ist die ZIT eine Ausnahme. Anderswo bestimmt und behindert der Mangel an Mitarbeitern, Geld und Ausstattung die Arbeit der Strafverfolgungsbehörden. Vor lauter Leuchttürmen vergisst und vernachlässigt die Landesregierung die Bereiche, in denen die eigentliche Kärnerarbeit geleistet wird und die damit den Rechtsstaat am Laufen halten.

Das Vertrauen in den Rechtsstaat ist gefährdet

Das große Ungleichgewicht aus geringer personeller Ausstattung und

dem hohen, ständig wachsenden Arbeitsaufwand führt nicht nur zu großem Frust unter den Bediensteten. Aufgrund des Personalmangels entstehen längst erhebliche Verfahrensverzögerungen und zahlreiche Verfahrenseinstellungen. Das gefährdet das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Gerechtigkeit und damit den Rechtsstaat. Klar ist nur auch: Mit einzelnen Ausstellungsstücken wie der ZIT lässt sich eine sinnvolle und effiziente Strafverfolgung und Justiz insgesamt nicht sicherstellen. Wenn Hessen ein sicheres Land für seine Bürgerinnen und Bürger sein soll, dann braucht unsere Justiz eine angemessene Ausstattung. Und genau die verweigern ihr die unterschiedlichen CDU-geführten Landesregierungen seit zwei Jahrzehnten. Um den Rechtsstaat tatsächlich zu stärken, muss endlich ausreichend Personal zur Verfügung gestellt werden und es braucht wirkungsvolle Prävention, Aufklärung und Bildung. 🌹

Gerald (62 Jahre alt) ist Diplom-Finanzwirt und war Betriebsprüfer und Prüfungsbeamter beim Hessischen Rechnungshof. Von 1993 bis 2010 war er Bürgermeister seiner Heimatstadt Riedstadt. Seit 2001 ist er Mitglied des Kreistages und seit 2014 Mitglied des Hessischen Landtages. Dort ist er rechtspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion.

AUSWERTUNG DER BÜRGERUMFRAGE „WO DRÜCKT DER SCHUH?“

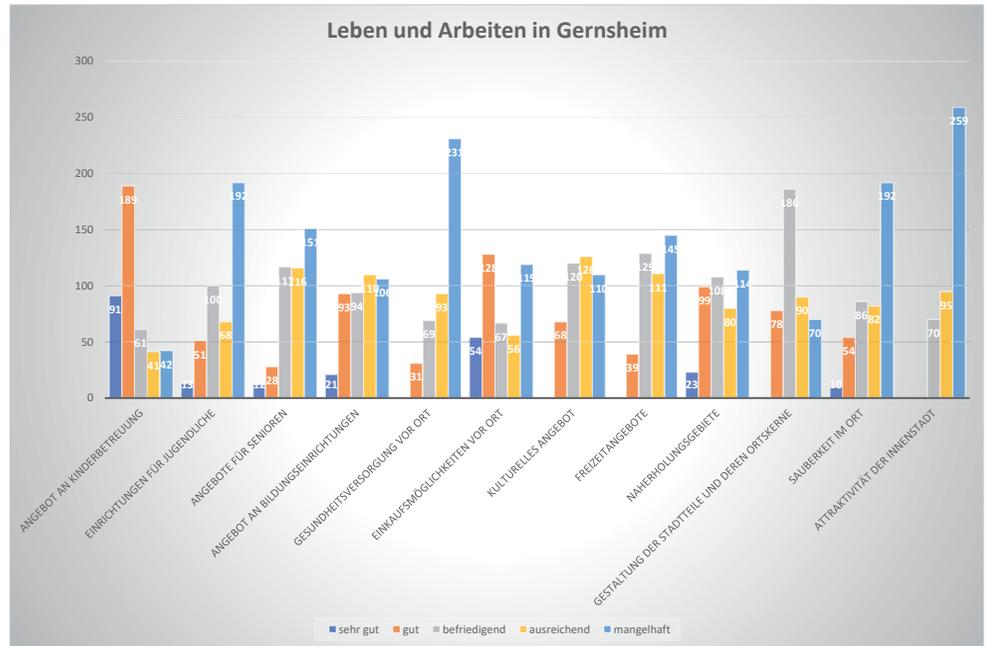
EIN IDEENGEBER FÜR UNSER ZUKÜNFTIGES POLITISCHES HANDELN

Text: Roland Kramer + Noah Schollmeier | Grafiken: Noah Schollmeier

424, in Worten: „vierhundertvierundzwanzig“.
So viele Rückläufer unserer Bürgerumfrage „Wo drückt der Schuh?“ konnten wir verzeichnen, ein großer Erfolg für uns als SPD Gernsheim!

Die vergangenen Wochen haben wir intensiv dafür genutzt, die Bögen auszuwerten und die Anmerkungen, Wünsche und die Kritik der Gernsheimer Bürgerinnen und Bürger wahr- und mitzunehmen. Das erhaltene Bild bestärkt uns darin, dass wir als SPD Gernsheim mit unseren Ideen auf dem richtigen Weg sind, um unsere Schöfferstadt lebenswerter und bürgerfreundlicher zu gestalten.

Zu Beginn vielleicht eine Analyse der Zahlen. 424 Bögen sind bei uns eingegangen, geht man von aktuell ca. 4.500 Haushalten in Gernsheim aus, haben 9,4 % der Haushalte in Gernsheim teilgenommen.

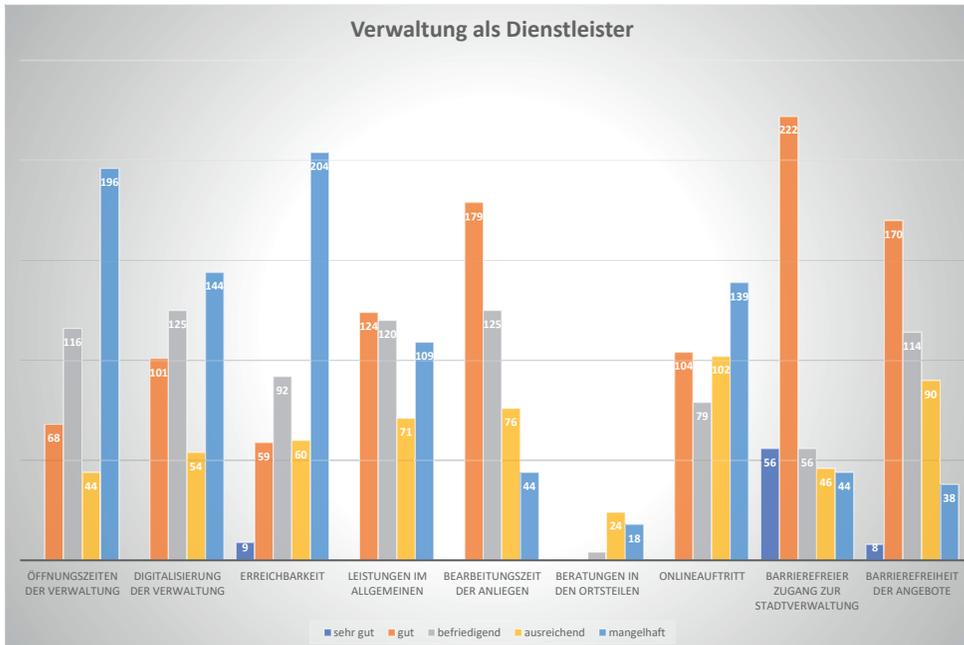


Unter den Teilnehmer*innen finden sich 50,9 % Frauen und 49,1 % Männer. 7,5 % waren in der Altersgruppe „bis 19“, 24,6 % „20–39“, 35,9 % „40–59“, 28,3 % „60–79“ und 3,7 % „über 80“. Es zeigt sich ein diverses Bild der

Teilnehmer*innen, in der Auswertung selbst, liegen die Schwerpunkte allerdings trotz Alters- und Geschlechterunterschiede nah beieinander.

Unsere Umfrage war in vier Überbegriffe untergliedert:

- **Leben und Arbeiten in Gernsheim**
- **Verwaltung als Dienstleister**
- **Was würden Sie mit 50.000 Euro aus dem Gernsheimer Haushalt verbessern?**
- **Was muss ausgebaut werden?**



und die Frage danach, welches Thema in der Stadtpolitik zukünftig vorrangig verfolgt werden müsse. Die einzelnen Fragen konnten mit „sehr gut“, „gut“, „befriedigend“, „ausreichend“ und „mangelhaft“ bewertet werden.

Unter „**Leben und Arbeiten in Gernsheim**“ wurden hauptsächlich soziale Angebote vor Ort, die Sauberkeit in der Stadt, Bildungsmöglichkeiten und kulturelle Angebote abgefragt. Mit überwiegend „gut“ schnitten die Bereiche „Angebot an Kinderbetreuung“ und „Einkaufsmöglichkeiten vor Ort“ ab. Das „Angebot an Bildungseinrichtungen“ und die „Naherholungsgebiete“ erweisen sich für den Großteil der Befragten als gut bis befriedigend, wobei hier auch jeweils über 100 der Befragten die Möglichkeit „mangelhaft“

wählten. Auch die „Gestaltung der Stadtteile und deren Ortskerne“ werden mehrheitlich als befriedigend betrachtet. „Angebote für Jugendliche und Senioren“ und „Sauberkeit im Ort“ überwiegen in den Werten ausreichend bis mangelhaft. Insbesondere die „Gesundheitsversorgung vor Ort“ und „Attraktivität der Innenstadt“ sind mehrheitlich als „mangelhaft“ bezeichnet worden – hier besteht akuter Handlungsbedarf, wenn man die Anmerkungen der Teilnehmer:innen betrachtet!

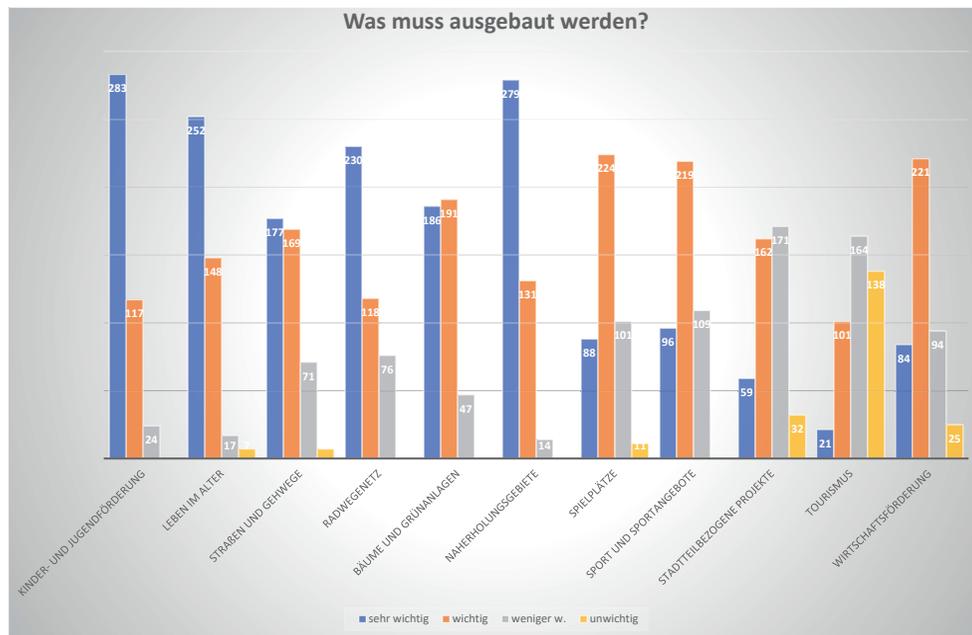
Unter **„die Verwaltung als Dienstleister“** zeigt sich ebenfalls ein spannendes Bild. Die Bereiche „Barrierefreiheit“, „Bearbeitungszeit der Anliegen“ und die „Leistungen im Allgemeinen“ schneiden bei den Befragten mehrheitlich im Bereich „sehr gut“ bis „gut“ ab. Der Online-auftritt der Stadt wird mehr als „ausreichend“ bis „mangelhaft“, als „gut“ bewertet. Mehrheitlich „mangelhaft“ sehen die Befragten die Öffnungszeiten, die Erreichbarkeit und die Digitalisierung der Verwaltung.

Bei der Frage: **„Was muss ausgebaut werden?“** liegt die „Kinder- und Jugendförderung“ knapp vor dem Bereich „Naherholungsgebiete“, aber auch „Leben im Alter“ und das

Radwegenetz erhalten über 200 Stimmen.

Dieses Bild zeichnet sich ähnlich auch bei der Frage, was von den eben genannten Themen als „am Wichtigsten“ betrachtet wird. Die meisten Stimmen erhielt die Kinder- und Jugendförderung (139), danach folgt „Leben im

Alter“ (92) und die Naherholungsgebiete (91). Für einen Ausbau der Kinder- und Jugendförderung hier in unserer Schöfferstadt wollen wir weiterkämpfen. Nach Versuchen, Mittel für eine weitere Stelle in der Jugendpflege zu schaffen, die leider abgelehnt wurden, bestärkt uns die Umfrage nur, dass wir hier auf



dem richtigen Weg sind!

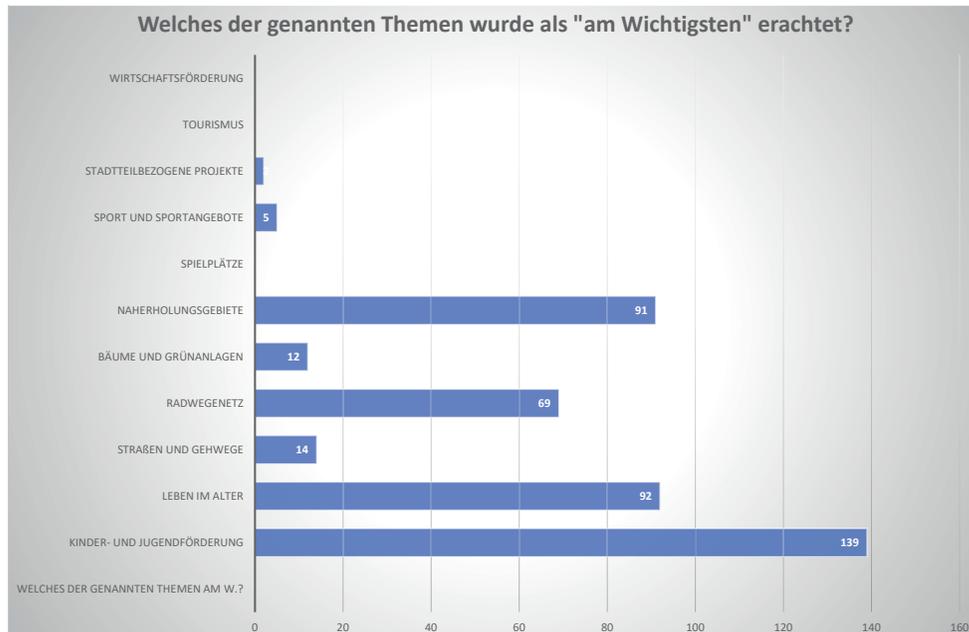
Im Bereich „Leben im Alter“ stehen wir für Teilhabe. Älteren Menschen muss auch weiter der Zugang zu den Möglichkeiten unserer Gesellschaft bleiben. Auch stehen wir, selbst wenn die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort gut

ausgebaut sind, im Kernstadtbereich für einen Nahversorger oder „Tante-Emma-Laden“, um älteren Bürgerinnen und Bürgern fußläufig Einkaufsmöglichkeiten zu schaffen.

Zum Thema Naherholungsgebiete haben wir bereits einen Antrag im Geschäftsgang, der

die Schaffung eines neuen Baggersees prüfen soll. Aber auch die Ideen, wie wir vorhandene Angebote ausbauen und verbessern können, finden Sie in unserem Wahlprogramm.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer*innen ganz herzlich! 🌹



**HIER DRÜCKT DER SCHUH,
GERNSHEIM!**

WWW.GERNSHEIM-SPD.DE

Die genaue Auflistung und passende Diagramme zu dieser kurzen Zusammenfassung finden Sie auf unserer Homepage unter www.gernsheim-spd.de.



ACHIM JIRELE
FRAKTIONSVORSITZENDER
+ VORSTANDSMITGLIED DES
ORTSVEREINS

Alter: 64 Jahre **Familienstand:** verheiratet

Beruf: Achim hat eine Ausbildung als Handelskaufmann, ein Studium der Betriebswirtschaft und arbeitet seit 25 Jahren als Consultant und Teamleiter für die SAP Software in einem Beratungshaus

Lieblingssfilm: Der diskrete Charme der Bourgeoisie, Luis Buñuel

Lieblingsbuch: Urban Priol, Hirn ist aus

Achim übernimmt ehrenamtlich die Finanzen des Gernsheimer Tierschutzvereins, joggt durch die Gemarkung und verbringt gerne manche Abende bei den Toastmasters.

Unwort des Jahres: Straßenbeiträge

Lebensmotto: Leben und leben lassen.

Wie bist du zur Politik gekommen?

Während eines vierjährigen Aufenthaltes in Großbritannien, Ende der siebziger Jahre, hat mich die politische Arbeit für einen Labour Unterhausabgeordneten für immer sozialdemokratisch geprägt.

Was hat dich geprägt, wo kommst du her?

Als Großstadtkind in München mit zwei Geschwistern in katholischer Umgebung und politisch schwarzem Elternhaus aufgewachsen.

Wer ist dein persönliches Vorbild? Kurt Schumacher, ein Titan der Sozialdemokratie.

Wie willst du die SPD voranbringen?

Corona-bedingt merken wir, wie rasant sich Arbeit verändern kann. Hier brauchen wir klare Regeln. Zum Beispiel das Recht auf Homeoffice. Wir müssen uns auf neue Technologien und Digitalisierung einstellen. Ziel sei es, die Beschäftigten von heute auf die Arbeit

von morgen vorzubereiten.

Wie willst du das Gernsheim von morgen gestalten?

Ich habe Gernsheim bereits in den 90er Jahren kennengelernt und lebe jetzt seit 2004 wieder in Gernsheim. Die Infrastruktur im Bereich Sport, Freizeit und Erholung muss verbessert werden und der Verödung der Kernstadt muss durch nachhaltige Maßnahmen entgegengewirkt werden. Die regionale Einstufung Gernsheims als Mittelzentrum im Verbund mit Biebesheim und Stockstadt ist dringend erforderlich.

Was ist für dich Gernsheims schönste Seite?

Eine in der Tat „schöne Seite“, sind die renaturierten Teile des Winkelbaches mit seinen Wasserwechselzonen und standorttypischen Vegetation. Eine Auenlandschaft direkt vor der Haustür.

Alter: 53 **Familienstand:** Geschieden. Erneuter Anlauf der Hochzeit ist in Kürze geplant

Beruf: Verwaltungsangestellte Soziale Sicherung (Landratsamt GG)

Lieblingsfilm: Mamma Mia 1 + 2

Lieblingsbuch: Diverse Biografien über beeindruckende Menschen

Astrid verbringt ihre Freizeit am liebsten mit Sport, Handarbeiten, Basteln, Politik, Aktivitäten im Freien

Unwort des Jahres: Wasserkonflikte

Lebensmotto: Der Mensch ist keine Nummer. Begegne ihm immer in Augenhöhe.

Wie bist du zur Politik gekommen?

Ich bin schon von Jugend an politisch interessiert und aktiv, in Gernsheim zur Politik bin ich dank Roland Kramer und Christiane Goetz gekommen.

Was hat dich geprägt, wo kommst du her?

Wir haben in einem 3-Generationen-Haushalt mit Oma, Opa und den Eltern gewohnt. Meine Oma war in der SPÖ aktiv, dadurch habe ich schon von der Grundschule an Berührung mit „Parteiarbeit“ gehabt. Meine Oma hat mich geprägt, in dem sie uns vorlebte, dass man als Frau früh genug beruflich unabhängig ist und immer seine / ihre Meinung äußern soll. Trotz Jahrgang 1912 setzte sie sich durch, einen Ausbildungsberuf als Autogenschweißerin zu erlernen. Zu der damaligen Zeit eine doppelte Herausforderung (1 x einen Berufswunsch überhaupt, zum anderen einen Männerberuf ausüben zu wollen).

Wer ist dein persönliches Vorbild?

Meine Oma

Wie willst du die SPD voranbringen?

Durch meine langjährige Erfahrung in der Sozialberatung und das Wissen, mit wie viel oder wenig Menschen an der Basis auskommen müssen – sich einsetzen für die Umsetzung Vereinbarkeit Beruf und Familie und Beruf und Pflege

Wie willst du das Gernsheim von morgen gestalten? Schwerpunkte: Jugendliche / Senioren / Einzelhandel

Der Einzelhandel ist wichtig als Arbeitgeber, Ausbildungsstätte für Jugendliche, ortsnahe Anlaufstelle für Senior*innen, Treffpunkt.

Was ist für dich Gernsheims schönste Seite?

Hafen und Hafenspitze



ASTRID ENGELKE

**BEISITZERIN +
VORSTANDSMITGLIED DES
UNTERBEZIRKS**

FÜR EIN MODERNES GERNSHEIM

DAFÜR TRETE
ICH EIN!

GERNSHEIM

SPD

Wie jeder andere Verein auch, lebt die SPD Gernsheim von und mit ihren Mitgliedern. Wir setzen uns aktiv für ein soziales Miteinander in Gernsheim und dessen Ortsteilen ein. Dabei ist uns wichtig, dass die Belange aller Mitbürger*innen ernst genommen werden.

So unterstützen wir u. a. Senior*innen, Vereine, lokale Geschäfte, den Natur- und Tierschutz und viele einzelne Individuen beim Schutz ihrer Rechte und aller anderer Art von Belangen.

Wenn auch Ihr Herz sozial-demokratisch schlägt und Sie gerne in Gernsheim etwas bewegen möchten, stellen wir Ihnen gerne unsere Arbeit vor. Jede*r Einzelne macht eine Veränderung und es gab keine bessere Zeit als jetzt, um sich zu engagieren.

FOTOWETTBEWERB



Senden Sie uns ein Foto von Gernsheims schönster Seite zu. Ganz egal ob Nahaufnahme, Bauwerke, Infrastruktur. Die Schönheit liegt hierbei im Auge des Betrachters.

Wir freuen uns über die Einsendungen und möchten eine Auswahl der Bilder auf Facebook präsentieren. Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine in Höhe von 25 € für den Edeka Haupter Markt. Bitte senden Sie uns Ihre Bilder unter Angabe von Namen und Anschrift an spdgernsheim@gmail.com.

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2021



Ihnen hat gefallen was Sie hier gelesen haben und Sie würden gerne regelmäßig über die Arbeit des SPD Ortsvereins Gernsheim informiert werden? Zögern Sie nicht und schreiben Sie uns unter spdgernsheim@gmail.com, wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf. Natürlich können Sie sich auch bei Fragen und Anregungen an uns wenden. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

www.gernsheim-spd.de | www.facebook.com/spdgernsheim



Die Eule

ZEITUNG FÜR GERNESHEIM

SPD Sozialdemokratische
Partei Deutschlands